

## NACHGEFRAGT Im Gespräch mit unserer Bauherrin

*Hallo Marion, schön, dass du dir die Zeit für ein Gespräch mit uns nimmst.*

*Du hast in deinem EFH in Balzers verschiedene Umbauten von uns durchführen lassen. Die Arbeiten für den Umbau des Eingangsbereiches mit Windfang und neuer Stiege und für den neuen Eingangsbereich im Keller und der Isolation der Kellerdecke sind abgeschlossen. Der Umbau deines Badzimmers ist ebenfalls bereits in Planung.*

*Wie hast du die bisherige Arbeit mit unseren Mitarbeitern empfunden und wie findest du unseren Service?*

Einfach genial! Ich finde euren Service fachlich professionell, bodenständig, immer mit einer Prise Humor, und der Umgang ist sehr herzlich. Ich hatte Glück, dass ich sehr sympathische Bauarbeiter bei mir auf der Baustelle hatte.

*Aus deiner Sicht: Was für Qualitäten muss ein gutes Bauunternehmen haben bzw. was unterscheidet ein gutes Bauunternehmen von anderen?*

Die Qualität ist sehr wichtig. Das beginnt für mich bereits bei der ersten Anfrage. Bereits beim ersten Anruf wurde verstanden, worum es mir und meinem Mann geht. Das Vertrauen war einfach sofort da und die fachliche Kompetenz war spürbar. Die Mitarbeiter waren zuverlässig und es wurde extrem sauber gearbeitet. Die Baustelle wurde immer in einem aufgeräumten Zustand am Abend verlassen.



**Marion Leal**  
Geschäftsführerin der  
Krebshilfe Liechtenstein  
und Bauherrin EFH Leal Balzers  
(Verschiedene Umbauten)

Was ich auch sehr geschätzt habe, war, dass auch von eurer Seite aus Ideen eingebracht wurden. Man hatte den Eindruck, dass ihr euch selbst fragt, was würde ich wollen, wenn es mein eigenes Projekt wäre. Man hat so richtig das Herzblut hinter der Arbeit gespürt.

*Haben wir dich gut entlastet bei deinem Bauvorhaben oder hättest du noch eine Anregung für unsere zukünftige Arbeit?*

Zur Frage wegen der Entlastung: Ein grosses Ja! Ihr habt uns sehr entlastet, da ihr euch so stark eingebracht habt. Und die Projekte sind noch lange nicht abgeschlossen. Köbi wird noch bis zu seiner Pensionierung mit immer neuen Projekten von uns beschäftigt sein, da immer wieder etwas Neues zum Vorschein kommt, das in Angriff genommen werden muss! (lacht)

## NACHGEFRAGT Im Gespräch mit unserer Bauherrin

*Teilst du die Erfahrungen, die du mit uns gemacht hast, mit anderen und falls ja, mit wem?*

(Lacht) Ich bin mittlerweile eine lebende Werbetafel der Gebr. Hilti AG. Ich gebe meine Erfahrungen mit euch weiter, und ich darf sagen, mein privates und geschäftliches Umfeld ist gross.

Ich möchte mich bei euch bedanken. Ich finde es toll, dass ihr ein Familienbetrieb seid und dass ihr Traditionen pflegt. Das merkt man. Auch dass die Mitarbeiter die Bauherren schätzen, unabhängig davon, wie klein oder gross die Projekte sind. Man begegnet sich auf Augenhöhe.



Heiko Büchel

*Du bist die Geschäftsführerin der Krebshilfe Liechtenstein. Welche Hilfen bietet ihr an?*

Die Krebshilfe Liechtenstein wurde im Jahr 1988 als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Beratungs- und Geschäftsstelle der Krebshilfe steht allen Menschen offen, die von Krebs betroffen sind oder mehr über die Krankheit und die Vorsorgemöglichkeiten wissen möchten.

Das Beratungsangebot und die Dienstleistungen sind kostenlos. Die Krebshilfe Liechtenstein hilft Krebspatienten, ihre durch die Krankheit gefährdete materielle und psychosoziale Lebensqualität zu bewahren, respektive wiederzugewinnen.



José-Antonio Rodríguez-Nemina und  
Francesco Pagliarulo

## NACHGEFRAGT Im Gespräch mit unserer Bauherrin

Dazu gehören finanzielle und berufliche Sicherheit, tragfähige Beziehungen und Teilnahme am sozio-kulturellen Leben.

An der Diagnose Krebs zu erkranken, erfasst den Menschen als Ganzes in seiner körperlichen, seelischen und geistigen Existenz. In diesem Ringen stellen sich Fragen nach Woher und Wohin, nach beteiligten individuellen und kollektiven Kräften, nach dem was Halt gibt und tröstet.

Da passiert plötzlich eine grosse Erschütterung, ein Einschnitt ins Leben. Menschen werden mit den bedrohlichen Seiten des Lebens, mit Leid und Schmerz konfrontiert.

### Was genau sind deine Aufgaben bei der Krebshilfe und was gefällt dir an deiner Arbeit?

Als Psychoonkologin kann ich in diesen Momenten Entlastung in akuten Situationen anbieten. Wir versuchen, einen ungestörten Raum und die notwendige Zeit zu schaffen. Es wird nicht schönge-redet oder bewertet. Ich versuche Halt zu geben in einer bedrohlichen oder beängstigenden Situation. Zuhören, in Worte fassen oder einfach nur gemeinsam aushalten.

Ich mag meine Arbeit sehr. Mich berühren die Begegnungen mit den Menschen, die Gespräche ums Wesentliche, das sichere Miteinander auf einem kurzen oder längeren Weg. Ich habe grossen Respekt vor dem, wie Menschen mit solchen Lebenssituationen umgehen, wie sie die Herausforderungen meistern.

Mein tägliches Aufgabengebiet ist individuell, breitgefächert und oftmals eine

Herausforderung, damit für Patienten und Angehörige die bestmögliche Betreuung gewährleistet werden kann.

### Wieviele krebskranke Personen betreust du?

Aktuell betreue ich 291 Krebspatientinnen und -patienten. In den vergangenen 16 Jahren habe ich über 550 Menschen in dieser schweren Zeit begleitet. Sie alle haben die verschiedensten Lebensgeschichten, u.a. auch geprägt durch kulturelle Hintergründe. In einem sind aber alle gleich, egal welche Sprache sie sprechen: Sie haben, was den Krebs betrifft, die gleichen Ängste, Sorgen und Nöte.

### Betreust du auch das direkte Umfeld der betroffenen Personen und wo können sich diese Unterstützung holen?

Ja, das engste soziale Umfeld der Patienten hat auch die Möglichkeit, sich von uns betreuen zu lassen. Das können Familienmitglieder oder auch engste Freunde sein. Dies findet immer in Absprache mit den Patienten statt, und die Frage, wie können wir den Betroffenen am besten unterstützen, steht dabei im Fokus.

### Wie finanziert sich die Krebshilfe Liechtenstein eigentlich?

Wie man im Jahresbericht der Krebshilfe sehen kann, erhalten wir vom Amt für Gesundheit einen jährlichen Beitrag von CHF 80'000.— (Leistungsvereinbarung). Dafür sind wir sehr dankbar. Ohne Mitgliederbeiträge und v.a. ohne Spenden könnte unser kleiner Verein aber nicht überleben.

## NACHGEFRAGT Im Gespräch mit unserer Bauherrin

Durch die Coronapandemie sind im letzten Jahr die finanziellen Unterstützungen weniger gewesen, da die Betroffenen weniger Begleittherapien in Anspruch nehmen konnten. Im Frühsommer sind jedoch die Anzahl Neudiagnosen bzw. Rezidive stark angestiegen und die finanziellen Unterstützungen haben sehr zu genommen.

### Wir haben u.a. Mitarbeiter aus unseren Nachbarländern Schweiz und Österreich. Wie eng arbeitet ihr mit der Krebsliga Schweiz und der Österreichischen Krebshilfe zusammen? Gibt es hier Unterschiede?

Die jeweiligen Organisationen der Krebshilfen bzw. Krebsligen sind in ihren Betreuungsangeboten unterschiedlich organisiert. Die Krebshilfe Liechtenstein unterstützt nur in Liechtenstein wohnhafte Personen. Ansprechpartner in der Schweiz sind die Organisationen in den Wohnkantonen und in Österreich diejenigen der Bundesländer.

Wir sind Partner der Krebsliga Schweiz, d.h. dass wir z.B. bei Präventionskampagnen immer dabei sind, diese aber nicht selber organisieren müssen.

Die Spender der Liechtensteinischen Krebshilfe legen grossen Wert darauf, dass ihre Spenden direkt den Betroffenen zukommen. Es gibt einige Zusatzkosten, welche nicht von der Krankenkasse oder der IV getragen werden, aber auf die die Betroffenen angewiesen sind, z.B. Fahrkosten, Hilfsmittel, Begleittherapien, Haushaltshilfe etc.

### Mit welchen Partnern arbeitet ihr eng zusammen?

Mit den umliegenden Ärzten und dem Pflegepersonal der Spitäler (Grabs, St. Gallen, Chur und Walenstadt). Ebenfalls eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit dem Hospiz Werdenberg. Weitere Netzwerkpartner sind Hausärzte im Lande, das Amt für Soziale Dienste, die AHV/IV, Krankenkassen und Familienhilfen/Spitex.

### Gibt es etwas, was dir besonders am Herzen liegt?

Es gibt ein grosses Bedürfnis in Liechtenstein für ein eigenes Hospiz, und es würde ein grosser Wunsch von mir in Erfüllung gehen, wenn dies in Zukunft realisiert werden könnte.

Was ich mir besonders wünsche ist, dass wir uns trotz der sehr schwierigen weltweiten Situation wieder vermehrt auf Augenhöhe begegnen, uns wahrnehmen und gemeinsam den Blick nach vorne richten. Innehalten, sich bewusst werden, von wo wir kommen und wohin wir eines Tages gehen werden und dabei das Leben als etwas Wertvolles betrachten. Einfach wieder mal die Einfachheit des Seins dankbar annehmen. ♦

## HIER KANN MAN SPENDEN

Krebshilfe Liechtenstein  
Im Malarsch 4, 9494 Schaan

Liechtensteinische Landesbank AG  
IBAN: LI98 0880 0000 0239 3221 1

Bemerkungen: Gebr. Hilti AG